

mum spatium denudatae, subbifurcae (furca principali in acumen producta), ramulis emissis acutis, reliquis similes, efformantes. Vaginae bracteae lanceolatae, breves, (6 pollicares), in sicco punctulatae. Pedunculus elongatus, tenuis, petioli circiter longitudine. Spatha peduncula decurrens. Rhachis fructifera (tantum visa), baccas basi membranaceas? viz alta obvallans.

Habit. in Guinea (Afzelius).

Schönbrunn, 5. December 1837.

Beiträge zur Flora von Linz.

Von Dr. Duftschmid.

(Schluss.)

Steigt man von dem so eben erwähnten Orte eine kleine steile Strecke den Pöstlingberg hinan, so gelangt man zu einem Befestigungsthorne, dessen freie Umgebung Aecker bilden, deren dünne Schichte magere Dammerde über Granitfelsen nur einen spärlichen Wachsthum zulässt, auch hier findet man nach der Erndte eine eigenthümliche Flora. *Ercum tetraspermum* L., *Filago germanica* L. minima Fr., *Gnaphalium uliginosum* L., *luteo album* L., *Lepigonum rubrum* Fr., *Trifolium Brittingeri* Weitenweber, welches sich von *Tr. arvense* L. durch kleine kugelige sich nicht walzlich verlängernde Köpfehen, längere Kelchzähne, durch schmalere und längere Nebenblätter, und überhaupt durch einen schlankeren, schlafereu Bau satksam unterscheidet; *Hypericum humifusum* β *Liottardi* Vill., unter welches sich *Centunculus minimus* L. am täuschendsten verbergen zu können glaubt, und endlich eine Heerde von *Spergula arvensis* L. unter den Formen *Sp. sativa* und *Sp. vulgaris* Boenn.

Einen andern lohnenden Besuch kann man dem Fusse des Pöstlingberges auf dem Wege machen, der an dem eine kleine Strecke nordwestlich vom Markte Urfahr gelegenen Schlosse Hagen vorbeiführt. In dem ersten Nadelholze, in welches man auf diesem Wege gelangt, fand Herr Hübner im Holzkarrengeleise auf feuchtem Lettenboden *Elatine triandra* L. im October vor 2 Jahren, welche ausser den, meinem Vernehmen nach von Herrn Dr. Sauter zu Ried im Innviertel gefundenen Exemplaren wohl für Oberösterreich neu sein dürfte; durchstreift man in westlicher Richtung diesen Wald, so kommt man zu einem Holzschlage, dessen Lichtung kahlen Granitboden weisst, auf welchem *Gallium ellipticum* Willd., *G. scabrifolium* Reichb., *Hieracium rupestre* All., *H. Schmidtii* Tausch. und *Senecio nebrodensis* wachsen. Am Rande dieses Waldes aber nach Norden liegt eine sumpfige Wiese, die *Spiranthes autumnalis* Reichb., *Iris sibirica* L. und eine lebendgebärende Form von *Phleum pratense*, nebst *Alopecurus fulvus* liefert, an dem Damme, der diese Wiese einfasst und aus zusammengehäuften Granitsteinen besteht, findet man *Betonica officinalis* var. *serotina* Host. mit kurzborstigem

Stengel und mehrmals unterbrochenen Blütenquirlen, und eine bis 2 Schuh hohe *Ajuga genevensis* mit schlaffen schlängeligen, meist liegenden Stengeln, $\frac{1}{2}$ Schuh langen unteren Blättern, die in den langen Blattstiel allmählig verschmälert ganzrandig zulaufen, vorne unregelmässig rundlich-gekerbt sind. Auch kleine weissblühende, dichtwollige Exemplare dieser Art sind hier zu treffen. *Pimpinella saxifraga* L. ist hier in allen Abänderungen zu treffen, unter welchen die *P. poterii folia* Koch die zierlichste ist. Unweit von da an der Hecke eines Bauernhauses wächst ein Veilchen. Dieses Veilchen fand an eben dieser Stelle Herr Brittinger; es ist die von Hrn. Hofrath Reichenbach vide *Fl. excurs.* pag. 705 beschriebene *Viola collina* Besser, welches von der nicht auslaufenden *V. umbrosa* Hoppe, oder *V. collina* Besser nach Hofrath Koch ganz verschieden ist. Letztere ist üppige Schattenform der *V. hirta* L., erstere steht ganz nahe zu *V. odorata* L., von welcher sie sich nur durch kleinere, schwächer riechende Blüten, rundliche nicht ausgerandete Blätter und Blattstiele unterscheidet. — Ob dieses Veilchen das in der Neuzeit unter dem Namen *V. odorat. hirta* Besser aufgeführte ist, wage ich nicht zu bestimmen, da ich von diesem noch kein authentisches Exemplar besitze.

Ein ferner zu empfehlender, sehr angenehmer Spaziergang ist vom Fischer am Gries auf der Linzerseite der Donau entlang bis zur Ueberfuhr in der Pangelmeyrau. Im Röhricht der unter dem Fischer zunächst gelegenen Au steht *Scirpus radicans* Schkt., *Sc. Ducallii* Hoppe, *Calamagrostis littorea* DC. und *C. Halleriana* DC. und in ihrem Schlamme *Limosella aquatica* L. Von da kommt man zur Mayer'schen Schiffswerfte, und sieht lange Wiesen vor sich liegen, die oft mit tiefen Schichten Wellsand stellenweise bedeckt sind, in welchem *Thalictrum Jaguinianum* Koch, *Th. majus* Jacq. in grosser Menge, und in Gesellschaft von *Linum perenne* L. wachsen; letzteres unterscheidet sich durch die steif aufrechten Fruchtstiele und den länglich keilförmigen Nagel von *L. austriacum* L., welches bei uns nicht zu treffen ist, dürfte dagegen aber von *L. alpinum* Jacq. nicht unterschieden sein, da sich die Blumenblätter wohl anfangs Blüthezeit mit den Rändern decken, später aber auseinander stehen, und der Unterschied zwischen rundlich-eiförmigen und einer ovalen Kapsel doch gar zu subtil ist. Es blüht in blauer und milchweisser Farbe. *Senecio barbarae folius* Krok., und *S. crucae folius* L., gedeihen hier vortrefflich, ebenso *Lathyrus tuberosus* L., die kahle Form von *Potentilla reptans* L. und *Trifolium fragiferum* L., *Rhinanthus Alectorolophus*, jedoch einzeln und selten. In den die Wiesen von der Donau scheidenden Weidengebüschen blühen *Senecio anthoraefolius* Presl, *S. saracenicus* L., *Aster laevis* Willd., *A. salignus* L., von Weiden selbst will ich nur der *Salix viminalis* L., *S. riparia* W., *S. Helix* L., *S. Lambertiana* Sm., *S. monadelphica* Rehb. erwähnen. Am gemauerten Quai des Donauufers wachsen *Erucastrum Pollichii* Sch. et Sp., *Erysimum strictum* Fl. d. Wett., *Plantago altissima* L., *Inula Oetteliana* Rehb., *Verbascum thapsiforme* und *cuspidatum* Schrd., *Barba-*

rea praecox, *Thalictrum laserpitiifolium* W. und *Th. angustissimum* Crantz. Auf der unteren Hälfte dieser Wiese, die den profanen Namen Hühnersteige trägt, den Ueberschwemmungen am meisten unterliegt und jährlich versandet wird, findet man im Herbste *Bidens cernua* L., *Cyperus fuscus* L., und eine schöne Form von *Juncus lamprocarpus*. Er treibt nämlich dicke und sehr lange strahlenförmig auslaufende unfruchtbare Stolonen, die eine krebsrothe knorpelig-verdickte Basis und knotige bescheidete Glieder haben, aus deren Scheiden Büschel von Wurzeln und sichelförmig gekrümmten Blättern kommen. Die Wurzel ist kurz und dichtfaserig. — In der nahe gelegenen Posthofpfütze ist *Stratiotes aloides* L. in Menge vorhanden, blüht aber nur bei zusagendem Wasserstande, und zwar im Monate Mai. Den Weg zur Ueberfuhr weiter verfolgend wird man häufig *Cirsium vestitum* Koch. gewahr. Ich sah diese Abart von *C. arvense* Sc. mit schneeweissfülziger Unterseite der Blätter vor mehreren Jahren zuerst im Herbar des um die Linzer Flora sehr verdienten Herrn Dr. Robert Rauscher, sämtliche Exemplare hatten aber sehr unvollkommene Blüthen. Seit 5 Jahren ungefähr treffe ich jährlich eine Menge dieser Abart, fand sie aber, während die gemeine Form ihre purpurnen oder weissen Blüthen schon im Juli vollkommen entfaltet hat, noch im September ganz niedrig, aber reich mit dicht genäherten breiten Blättern buschig besetzt, erst heuer im October war ich so glücklich, einige Exemplare zu finden, die 2—3 Blüthenköpfchen trugen, deren Blumenblätter aber zu Ende des Monates erst, und zwar so vertrocknet vorschoben, dass man ihre Farbe nicht angeben konnte. Ich halte demnach *C. vestitum* mehr für eine Modification durch einen kranken Process, als für eine Abart von *C. arvense* Sc. Ist man endlich bis nahe zur Ueberfuhr gekommen, so bieten die dortigen Wiesen, Gestrüuche und Auen zum Schlusse noch: *Ptar mica vulgaris* D C., *Carduus Personata* Jacq., *Salix daphnoides* Vill., *Scilla bifolia* L., *Euphorbia stricta* L., *Clematis recta* L., *Sagina nodosa* E. Meyer, *Hippocrepis comosa* L., *Rumex maritimus* L. und der Weilsand des Donaustrandes *Myricaria germanica* Dew. und *Herniaria glabra* L. Auch andere Fremdlinge trägt die Donau an ihren Strand, so fand Herr Hübner im verflossenen Jahre *Plantago maritima* L. und *Scutellaria minor* am gemauerten Fabriks-Quai.

Ueber die Flora des Pfennigberges und der Welserhaide, die ich, wenn ich gesund bleibe und der Himmel die Seuche von uns ferne hält, heuer fleissig zu begehren hoffe, werde ich in Zukunft berichten.

Linz, im März 1857.

Die Siebenbürgischen Equiseten.

Von Dr. Ferd. Schur.

Equisetaceae Schaftalmgewächse. D. Cand. flor. franc. p. 580. Bischoff kryptogamische Gew. 1. Lief. p. 27. Rabenhorst Krypt. Flor. 2. Schur sertum p. 92.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics](#)

and Evolution

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: 007

Autor(en)/Author(s): Duftschmid Johann
Baptist

Artikel/Article: Beiträge zur Flora von Linz.
407-409